Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine

Herausgeber: Schweizer Heimatschutz

Band: 116 (2021)

Heft: 1: Ressourcen schonen, Baukultur stärken = Ménager les ressources, renforcer la cultur du bâti

Buchbesprechung: Bücher = Livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ACHTUNG LANDSCHAFT SCHWEIZ

Hans Weiss: Achtung: Landschaft Schweiz.
Vom nachhaltigen Umgang mit unserer wichtigsten Ressource.
AS Verlag, Zürich 2020, 220 S., CHF 39.80

Hans Weiss hat die Geschichte des Landschafts-, Natur- und Heimatschutzes in der Schweiz seit den Nachkriegsjahrzehnten wesentlich geprägt. Seine Begeisterung für die Landschaft und die Überzeugung, dass wir zu ihrer Rettung beitragen müssen, hält an. In der äusserst kraftvollen Streitschrift *Achtung: Landschaft Schweiz* fordert er, dass die künftige Entwicklung des Landes nicht mehr von der Besiedelung, sondern von der Landschaft her zu denken ist. Denn ist diese wichtige Ressource einmal zerstört, ist sie für immer verloren.
Hans Weiss führt durch die Geschichte des Landschaftsschutzes in der Schweiz und schildert eine Auswahl an Fällen, in denen es gelang, aussergewöhnliche Landschaften in ihrer Einmaligkeit zu erhalten. Dabei kann viel über die Wahrnehmung der Landschaft gelernt werden. Und es wird einem einmal mehr bewusst, dass manche berühmte und weniger berühmte Landschaften, die heute selbstverständlich erscheinen, nur dem langjährigen, harten Widerstand engagierter Landschaftsschützer/innen zu verdanken sind. Unbedingt lesen! **Peter Egli**

BERN MODERN

Ralph Gentner, Markus Jakob (Hg.): Bern modern.
Wohnbauten der 1920er- und 1930er-Jahre in den Berner Quartieren. Scheidegger & Spiess, 2020, 136 S., CHF 29.–

Auf den ersten Blick unscheinbar und zurückhaltend, dann aber überraschend vielschichtig im Detail: Das hat dieses Büchlein mit seinem Thema gemeinsam. Der Autor Markus Jakob, gebürtiger Berner und heute in Barcelona heimisch, spürt darin den bisher noch nie umfassend besprochenen Stadtberner Wohnsiedlungen der Zwischenkriegsjahre nach. Mit einer präzisen Beobachtungsgabe und sprachlicher Prägnanz beleuchtet er rund 30 Objekte aus den 1920er- und 1930er-Jahren. «Sanfte Moderne» nennt er den ortsspezifischen Kompromiss zwischen Moderne und rückwärtsgewandtem Baustil. Die an verschiedenen Stellen in den Text eingeschobenen Passagen einer Korrespondenz mit dem Architekturhistoriker Dieter Schnell stützen beziehungsweise widerlegen die gemachten Feststellungen und Thesen. Zum Gesamtbild passt auch die sorgfältige Gestaltung mit den zahlreichen aktuellen Fotografien. In jeder Hinsicht ein gelungenes Buch, das durchaus auch als Aufforderung zu einem Spaziergang durch die Stadt Bern gesehen werden kann. **Regula Steinmann**

STADTZÜRCHER BAUKULTUR

Werner Huber (Hg.): Architekturführer Zürich.
Gebäude, Freiraum, Infrastruktur. Verlag Hochparterre, Zürich 2020, 780 S., CHF 78.–

Wer im gemächlichen Tempo durch die Quartiere der Stadt Zürich spaziert, entdeckt immer wieder und aufs Neue architektonische Überraschungen, die zum Innehalten und Nachdenken anregen. Wer mehr darüber erfahren wollte, griff bisher auf die bewährten Bände der Reihe *Baukultur in Zürich* der städtischen Denkmalpflege zurück.
Der neue *Architekturführer Zürich – Gebäude, Freiraum, Infrastruktur* des Hochparterre-Redaktors und Zürich-Spezialisten Werner Huber ergänzt und aktualisiert das bestehende Grundwissen, sortiert dieses, erweitert es zeitlich bis in die Gegenwart und ergänzt es um Leistungen der Ingenieurskunst, des Städtebaus und der Landschaftsarchitektur.
Ob als Lexikon zur Zürcher Baukultur oder als Inspirationsquelle für den nächsten Stadtspaziergang: Das imposante Werk mit seinen 1200 Einträgen ist eine gelungene Bereicherung für jede gut sortierte Hausbibliothek – in Zürich und in der ganzen Schweiz.
Patrick Schoeck

WEITERBAUEN IM BESTAND

Denkmalpflege Nidwalden, Gerold Kunz (Hg.): Baukultur in Nidwalden. Weiterbauen im Bestand.
Das Bauernhaus Brückensitz in Büren/Oberdorf NW. 2020, CHF 20.–

Die Erkenntnis, dass sich Denkmalpflege und Modernisierung nicht ausschliessen, reift mehr und mehr. Da es sich bei erfolgreichen Umbauprojekten jeweils um massgeschneiderte Lösungen handelt, ist es besonders hilfreich, gelungene Fallbeispiele zu studieren und zu verstehen. Eine Publikation der Denkmalpflege Nidwalden dokumentiert die mustergültige Sanierung eines historischen Bauernhauses in Büren/Oberdorf und führt Schritt für Schritt an die komplexe Raumstruktur und Historie des Baudenkmals. Neben dem informativen Auszug aus dem Fachbericht zur Baugeschichte, erstellt durch Dr. Brigitte Moser, erhält man Einblicke in die prozesshafte Herangehensweise des Architekten Hanspeter Odermatt. Die Publikation begleitet einen in Text und Bild von der Geschichte über den Bauprozess bis zum ansehnlichen Resultat dieser gelungenen Restaurierung. Die spezielle Bindung des Buches lässt den Parallelvergleich von Plänen zu Text und Bild optimal zu. Das kleine, aber feine Büchlein ist ein Beweis, dass sich historische Baukultur durchaus in eine Zukunft überführen lässt, die den technischen und gesellschaftlichen Ansprüchen von heute genügt. **Claudia Thommen**

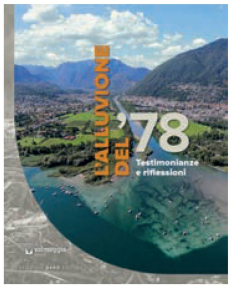
FÜR MEHR FARBKULTUR

Haus der Farbe (Hg.): Farbkultur im Aargau. Regionalkolorit Wachstum Erneuerung. Haus der Farbe 2020, 130 S., CHF 45.–

Gemeinde Eglisau (Hg.): Farben und Materialien für Eglisau. Eglisau 2020, Mappe mit Farbfächern und Broschüren, www.eglisau.ch

Die Bedeutung der Farben und Oberflächen für die Wahrnehmung von Einzelbauten, Ensembles und ganzen städtebaulichen Strukturen ist zweifellos ausserordentlich. Eigentlich ist es erstaunlich, dass dieses zentrale Thema der Architektur und der Ortsplanung bis heute in der Baubewilligungspraxis ein Nischendasein pflegt. Es ist insbesondere dem beständigen und engagierten Wirken des Hauses der Farbe (Fachschule für Gestaltung in Handwerk und Architektur) zu verdanken, dass der Farbkultur endlich mehr und mehr Beachtung geschenkt wird. Stellvertretend für die zahlreichen Analysen und Publikationen stehen die beiden aktuellen Publikationen zur Farbkultur im Kanton Aargau und zur Zürcher Gemeinde Eglisau. Die beiden Werke machen das Erfolgsrezept deutlich: Wer Bauwillige zur Beobachtung der Umgebung und zum Nachdenken motiviert und statt rigider Vorgaben einen Fächer von Möglichkeiten anbietet, ermöglicht Ergebnisse, die Privateigentümer/innen wie die Öffentlichkeit gleichermassen erfreuen können. **Patrick Schoeck**

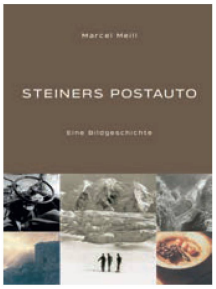
ÜBERSCHWEMMUNG VON 1978



Museo di Vallemaggia; Elio Genazzi, Laura Grillo, Alice Jacot-Descombes: L'alluvione del '78. Testimonianze e riflessioni. Armando Dadò Editore, 2020, 208 S., CHF 40.–

1978 traf eine schwere Überschwemmung die Gebiete um Locarno und das Maggiatal. Anlässlich des 40. Jahrestags organisierte das Museum von Vallemaggia einen öffentlichen Gedenkanlass, der auf unerwartet grosses Interesse stiess. Obwohl die Überschwemmung bereits 1981 in der Publikation *L'alluvione* des Verlags Dadò dokumentiert worden war, entschied sich das Ethnografische Museum, den künftigen Generationen eine umfassendere Beschreibung des Ereignisses zu vermitteln. So ist ein inhaltsreicher Band entstanden, in dem die Zeugnisse derjenigen zusammengetragen sind, die damals persönlich mit der Tragödie zu tun hatten, und derjenigen, die heute eine wissenschaftliche Erklärung dafür haben. Die Fachbeiträge sind begleitet von zahlreichen Illustrationen, Fotografien und Grafiken, die die wichtigsten geologischen und meteorologischen Aspekte des Hochwassers von 1978 dokumentieren. Durch die historische und analytische Rekonstruktion der Fakten wird verständlich, was passiert ist und was seither getan wurde, um die Wiederholung einer solchen Katastrophe zu verhindern.
Giuseppina Visconti

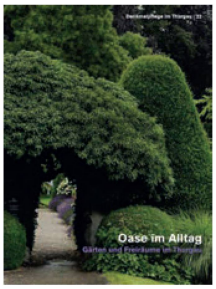
STEINERS POSTAUTO



Marcel Meili: Steiners Postauto. Eine Bildgeschichte. Verlag Scheidegger & Spiess, Zürich 2020, 124 S., CHF 39.–

Ein altes Postauto mit langer Motorhaube und offenem Verdeck verlässt auf ansteigender Strasse ein Dorf, im Hintergrund eine imposante Bergkulisse: Diese Schwarzweissfotografie von Albert Steiner, aufgenommen in Silvaplana in der Zwischenkriegszeit, ist Dreh- und Angelpunkt des Buches, das der Architekt Marcel Meili ursprünglich für den engsten Familien- und Freundeskreis geschrieben hat und das nun posthum in einer Verlagsausgabe erschienen ist. Ausgehend von Steiners Bild und immer wieder dorthin zurückkehrend, unternimmt Meili eine assoziative Reise und verwebt persönliche Erinnerungen an die Eltern und an Kindheitserlebnisse im Engadin mit Beobachtungen zum Werk des Fotografen Albert Steiner und Erkenntnissen zur alpinen Verkehrsgeschichte, vom Postauto bis zum Brückenbau. Eine durchgehende Bildspur (deren Abbildungen auch etwas grösser hätten ausfallen dürfen) ergänzt den Text zu einem ebenso vergnüglichen wie informativen Geflecht. Es ist ganz erstaunlich, was in einem Bild von einem Postauto alles steckt!
Regula Steinmann

OASE IM ALLTAG



Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau (Hg.): Oase im Alltag. Gärten und Freiräume im Thurgau. Denkmalpflege im Thurgau, Bd. 22. Schwabe Verlag, Basel 2020, 175 S., CHF 48.–

Die Publikationsreihe *Denkmalpflege im Thurgau* nimmt sich in Zeiten des Bevölkerungswachstums und der Siedlungsentwicklung dem Thema der Gartendenkmalpflege an. Der geschichtsträchtige Kanton verfügt über einen breiten Schatz an historischen Gartenanlagen, an denen beispielshaft die Entwicklung der Gartenkultur aufgezeigt wird. Die Einführung in die Geschichte der noch relativ jungen Disziplin der Gartendenkmalpflege bildet die Grundlage für das Verständnis zum heutigen Umgang mit den historischen Anlagen. Die Reise beginnt bei den barocken Gärten der zahlreichen Thurgauer Klöster, führt über die Landschaftsgärten aus napoleonischer Zeit und den Freiräumen kleinerer Industrieorte und landet bei der modernen, naturnahen Gestaltung der Seeufer. Das Buch illustriert die zeitlichen Epochen mit den damaligen Vorstellungen der Garten- und Umgebungsgestaltung anhand von ausgewählten Beispielen.
Im Anhang finden sich weitere realisierte Projekte, die aus dem wechselvollen Alltag der Thurgauer Denkmalpflege erzählen.
Claudia Thommen